



Stadtgemeinde
Brig-Glis



Brig-Glis, 21. 09. 2009

1. Bauherr

Stiftung Jugendwohnheim Anderledy
Anderledystrasse 22
3900 Brig

2. Art des Studienauftrages

Es handelt sich um einen parallelen Studienauftrag in zwei Durchgängen. Grundlage bilden Art. 24 und 25 der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 11. Juni 2003 und die SIA-Ordnung 142, Ausgabe 1998.

1. Erster Durchgang

Der erste Durchgang erfolgt im öffentlichen Verfahren. Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten aus der Schweiz. Sie müssen im Zeitpunkt der Einschreibung eine der nachstehenden Bedingungen erfüllen.

- Diplomabschluss einer schweizerischen Hoch- oder Fachschule
- Im REG A oder B eingetragen

3.1 Selektionskriterien

Für den 1. Durchgang gelten folgende Selektionskriterien:

- Referenzen für Sanierungsarbeiten an historischen Bauten und deren Umnutzung für die neue Zweckbestimmung. Gewichtung 35%.
- Referenzen in Wettbewerben oder Studienaufträgen und/oder im Bau von Jugendheimen oder ähnlichen Bauten. Gewichtung 35%

3. Bürostruktur, Organisation und Kapazitätsnachweis. Gewichtung 20%

4. Qualität des hinterlegten Dossiers. Gewichtung 10%

3.2 Beurteilungsgremium

Das Beurteilungsgremium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Galletti Olivier, Kantonsarchitekt, Sitten
Mitglieder	Amherd Viola, Stadtpräsidentin, Brig-Glis Eggel Matthias, Stadtrat, Brig-Glis Rohrer De Donato Jeannette, DEKS Dienststelle für die Jugend, Sitten Jeiziner Donat, Leiter Jugendwohngruppe Anderledy, dipl. Arch. TH, Brig Prof. Dr. Furrer Bernhard, dipl. Arch. ETH SIA ass.BSA SWB, Bern Ruppen Anton, Arch. REG A BSA, Brig Ritz Hans, Stadtarchitekt, Brig-Glis
Ersatzmitglied	Troger Klaus, Architekt Denkmalpflege Oberwallis
Experte	Dr. Bucher Renaud, kantonaler Denkmalpfleger, Sitten
Beisitzer	Dr. Brogli Eduard, Stadtschreiber, Brig-Glis Stoffel Christian, Präsident Stiftung Jugendwohnheim Anderledy Zumtaugwald Armin, Finanzverwalter Stiftung Jugendwohnheim Anderledy,

Die Beisitzer haben kein Stimmrecht.

3.3 Termine 1. Durchgang

- Publikation 1. Durchgang: 25. September 2009
- Einschreibung der Teilnehmer per E-Mail ab 25. September bis 16. Oktober 2009 an hans.ritz@brig-glis.ch
- Bewerbungsunterlagen können ab 25. September 2009 über www.brig-glis.ch, [Online-Schalter](#), [Projekte](#), [Studienauftrag Mattini](#) eingesehen und abgerufen werden
- Abgabe Bewerbungsdossier [mit dem Vermerk Studienauftrag Mattini](#) bis spätestens 4. Dezember 2009 an folgende Adresse:
Stadtgemeinde Brig-Glis
Bauamt
Überlandstrasse 60
Postfach 92
3902 Glis
Die Abgabe per E-Mail ist ebenfalls zulässig
- Beurteilung der Bewerbungsdossiers bis Ende Dezember 2009
- Mitteilung der Resultate und Selektion für den 2. Durchgang bis Ende Dezember 2009.

3.4 Anforderungen an das Bewerbungsdossier

- 6 A4-Seiten in freier Präsentation und ein pdf auf CD
- Personalangaben

3.5 Unterlagen

Die Unterlagen können über Internet www.brig-glis.ch, [Online-Schalter](#), [Projekte](#), [Studienauftrag Mattini](#), eingesehen und abgerufen werden. Es findet kein Postversand statt.

4. Inhalt des Studienauftrages

Das Mattinischloss und die Stallscheune auf Parzelle Nr. 473, Fol. 11, Brig sollen nach denkmalpflegerischen Grundsätzen und Vorgaben zu einem Jugendwohnheim für verhaltensauffällige junge Menschen aus dem Oberwallis umgebaut werden. Damit das Raumprogramm erfüllt werden kann, sind die bestehenden Bauten durch einen Neubau so zu ergänzen, dass eine geschlossen Anlage entsteht.

Die Aufgabe erfordert von den Architektinnen und Architekten grosse Erfahrung im Umgang mit denkmalpflegerischer Bausubstanz und ein hohes Potential im architektonischen Zugriff für die Verbindung von Neu und Alt.

Beim Mattinischloss handelt es sich um das sog. Mannhaft-Schlösschen, das im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts an ein bereits bestehendes Wohnhaus des 17. Jahrhunderts angebaut worden ist.

5. Anhang

Raumprogramm

Übersichtsplan 1:2000; Situationspläne können unter www.brig-glis.ch Stadtplan/GIS, öffentliches GIS (Allgemeiner Zugriff), abgerufen werden.

Foto Stallscheune

Brig-Glis, 21. September 2009

Raumprogramm

Nr. Nach BJ	Raumbezeichnung	Anzahl l	NGF* pro Einheit	NGF* total m2	Richtwerte Handbuch	Bemerkungen
2	Verwaltung					
2.1	Heimleiterbüro	1	12	12	12 - 16	Heimleitung hauptsächlich in neuer Struktur – Anderledy ohne eigenes Büro, Mitarbeitergespräche, Empfang Einzelgäste
2.1	Büro Team Sozialpäd.	1	18	18	18 - 22	Zentrales Büro mit mind. 2 Arbeitsplätzen, EDV, Kopiergerät, Klienten-Aktenverwaltung, Team-Sitzungen à 12 Personen
2.2	Empfang / Warteraum / Garderobe	1	12	12	15 - 20	Besucher in Empfang nehmen, Warteplatz, Garderobe, Informationen
2.3	Sitzungszimmer klein	1	12	12	12 - 16	Sitzungen bis 5 Personen (Standortgespräche, Beratungen, Besuche)
2.5	Archiv/Lager	1	10	10	15 - 20	Archivierung der Betriebs-, Stiftungs- und Klientendaten (Richtlinien)
2.6	WC-Anlage	2	2	4		Damen und Herren getrennt
	Total			68		Soll = 66m2
3	Personal					
3.4	Ess-, Aufenthalts- und Besprechungsraum Personal	14	1.5	21		Aufenthaltsraum (Pauseraum) für Personal, insbesondere Personal Tagesstruktur, inkl. WC und Dusche
3.5	(Haupt-)Pikettzimmer 1 Schlösschen	1	13	13		Falls die Umstände es erlauben, wird die Knabengruppe ebenfalls von diesem Zimmer aus begleitet (Ferienzeiten, Gruppenzusammenschlüsse, Wochenenden etc.)
	Total			34		Soll = 33m2
4	Betreuung, Gemeinschaft, Freizeit, Sport und Öffentlichkeit					
4.1	Sitzungszimmer Beratung / Betreuung / Besuche	1	12	12		
4.4.1	Freizeitraum	1	30	30	30 - 40	Für variable Nutzung, Spiele, Nischen, mit Stauraum, möglich im Untergeschoss
4.4.4	Mehrzweckraum Schlosssaal	1	46	46	1.5 – 2/P	Ebenfalls für alle Anlässe, eventuell Kombination mit Schlosssaal
4.4.7	Essraum Gesamtgruppe Schloss	1	1	31		
4.4.9	WC	2	3	6		Damen und Herren getrennt
4.5.1	Spielplatz	1	30	30		Ballspiele, Fangspiele
4.5.2	Gartensitzplatz	1	20	20		Erreichbarkeit von Küche, partiell gedeckt
4.5.7	Unterstand	1	10	10		Velo, Mofa, etc.
4.5.8	Parkplätze	15				Personal und Besucher
4.5.5	Einstellraum	1	12	12		Für Gartenmobiliar, Spiele und Geräte
4.6.1	Kraft- und Sportraum	1	20	20		Mit Kraft- und Fitnessgeräten, Boulderwand
	Total			157		Soll = 156m2

6	Wohnbereich					
6.1	Einbettzimmer	4	13	52	10 - 13	Mädchen
6.1	Zweibettzimmer	2	18	36		
6.3.2	Wohn- und Essbereich	6	11	66		Kleine Anrichteküche / Tisch- und Sitzgelegenheit / Aussenplatz
6.3.4	Sanitäranlagen	6	2	12		2 Duschen / 2 WC / 4 Lavabos / 1 Badewanne
6.3.7	Telefonnische	1	3	3		
6.3.8	Besprechungszimmer	1	12	12		
6.1	Einbettzimmer (1 Reservezimmer – auch als Besprechungszimmer)	10	13	130	10 - 13	Knaben
6.3.2	Wohn- und Essbereich	9	11	99		Anrichteküche / Tisch- und Sitzgelegenheit / Aussenplatz
6.3.3	Pikettzimmer 2 Neubau	1	13	13		Vgl. 3.5 (die Betreuung kann in speziellen Phasen auch vom Hauptpikettzimmer 1 im Schlösschen erfolgen (Ferienzeiten, Gruppenzusammenschlüsse, Wochenenden)
6.1.4	Sanitäranlagen	9	2	18		Knaben
6.3.7	Telefonnische	1	3	3		
	Total			444		Soll = 444m2
7	Ausbildung, Beschäftigung und betriebliche Nutzung					in Stall ca. 160 m2 + Scheune ca. 160 m2 (evtl. auch Volière)
7.1.1	Schulzimmer	1	45	45	40 - 60	Für schulischen Unterricht in Kleingruppen oder einzeln; Infrastruktur
7.1.5	Lehrerzimmer	1	25	25	30 - 50	Mit zwei Arbeitsplätzen eingerichtet; EDV, Kopiergerät
7.1.1	Garderobe	1	12	12		Im Gangbereich
7.1.2	Beschäftigungsatelier	1	45	45		Mit zweckmässiger Einrichtung (Arbeitstische und Werkzeugkästen)
7.1.3	Werkraum Beschäftigung / Betrieb	1	45	45		Mit zweckmässiger Einrichtung (auch für betriebliche Nutzung)
7.1.4	Materialraum	1	12	12		zu Beschäftigungsatelier
7.1.6	Sanitäranlagen	2	6	12		Mit zweckmässiger Einrichtung
7.1.8	Putzraum	1	6	6		
7.4.0	Werkzeuge / Geräte Betrieb	1	16	16		für betriebliche Nutzung
7.4.0	Garderobe	1	12	12		für betriebliche Nutzung
	Total			230		Soll = 222 m2
8	Hauswirtschaft					
8.2.1	Zentralküche	1	25	25	1.4 –1.8/P	Mit zweckmässiger Einrichtung auch für pädagogische Zielsetzungen, grosse Arbeitsflächen;
8.2.2	Economat	1	10	10	6 - 10	Lebensmittellagerung mit Verbindung zu Küche
8.2.2	Lagerraum Küche und Hauswirtsch.	1	20	20	15 - 25	Lager und Keller sowie Gefriermöglichkeit
8.1.1	Waschküche/Lingerie/Näherei	1	25	25	1.4 - 1.8/P	Mit zweckmässiger Einrichtung auch für pädagogische Zielsetzungen
	Total			80		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen
9	Entsorgung					
9.1	Recycling / Entsorgung / Lagerung	1	20	20		Sammelstelle für ganzen Betrieb mit zweckmässigen Einrichtungen, Lagerung von betrieblichen Erzeugnissen, unbeheizte Zone
	Total			20		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen

13	Garagen, Einstellhalle, Unterhalt					
13.1	Unterhaltswerkstatt	1	25	25		für Unterhalt und Reparaturen, für gröbere Produktionsarbeiten
13.1	Fahrzeuge	1	20	20		für Heimbetrieb und Landwirtschaft
	Total			45		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen

	Total 8, 9 und 13			145		Soll = 142.5
--	--------------------------	--	--	------------	--	---------------------

10	Haustechnik					
10.1	Heizung	1	12	12		<i>Geschützt vor Unbefugten</i>
10.2	Elektro/Sanitärverteilung	1	12	12		<i>Geschützt vor Unbefugten</i>
10.3	Energiedepot	1	10	10		<i>Je nach Heizsystem (Holzspäne od. Pellets – Beschäftigung)</i>
	Total			34		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen

	Total Schlösschen			378		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen
	Total Neubau			438		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen
	Total Scheune / Stall			262		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen
	Gesamttotal ohne Aussenanlagen			1078		Nettofläche, ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen



Übersichtsplan



Stallscheune